

Praktikumsbericht Dublin 2023

Vorstellung

Mein Name ist Dominik Diehr und ich bin Auszubildender bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnSport) in Berlin.

In diesen Bericht möchte ich meine Erlebnisse während meines Auslandspraktikums in Dublin, Irland vom 01.03.2023 bis zum 31.07.2023 mit euch teilen. In diesem Zeitraum, hatte ich die große Chance, durch das von Erasmus+ finanzierte Programm, die Louise-Schroeder-Schule und der SenInnSport für ein 5-monatiges Praktikum ins Ausland zu gehen.

Einleitung

Bei der Wahl des Ziellandes hatten wir innerhalb der Europäischen Union freie Entscheidungsfreiheit. Solange das Praktikum einen Bezug zur Verwaltung Bezug hat und die Arbeitssprache Englisch ist, ist eigentlich alles möglich. Für mich war aber sehr früh klar, dass ich mein Praktikum in Irland machen möchte, da es mir erstens sehr wichtig war, dass die Amtssprache Englisch ist und ich die raue Natur des Landes sehr schön finde.

Nach langer Überlegung entschied ich mich dafür mein Praktikum in der Hauptstadt Dublin machen. Das hatte mehrere Gründe, z.B ist Dublin die (mit großem Abstand) größte Stadt Irlands und bietet somit die meisten Möglichkeiten was Freizeitgestaltung usw. angeht.

Außerdem ist Dublin das kulturelle und geschichtliche Zentrum von Irland, sodass es meiner Meinung nach, nochmal einen ganz anderen Charme hat, dort sein Praktikum zu machen.

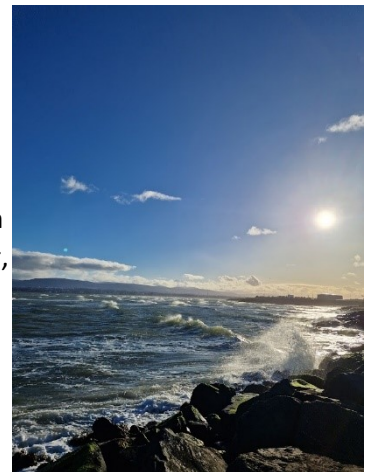


Abb.1: Blick auf die Dublin Bay von der Great South Wall

In der Vorbereitung auf das Praktikum, tat ich mich mit zwei Klassenkameraden zusammen, um gemeinsam nach Dublin zu gehen. Da Irland sich außerhalb der Schengen Zone befindet, braucht man als Nicht-EU Bürger ein Visum um das Praktikum antreten zu können.

Das Problem hatte auch einer meiner Mitstreiter. Er bewarb sich erfolglos auf das Visum, so dass das „Team-Dublin“ weniger als eine Woche vor Abflug auf zwei schrumpfte. Um das Ganze noch zu toppen, hatte die Absage für mich zur Folge, dass die Person mit, der ich mir ein Doppelzimmer geteilt hätte, spontan weggefallen ist. Das war so kurz vor Abflug natürlich ein großer Schock für mich.

Mein Praktikum

Ich habe relativ lange überlegt in welchem Bereich ich mein Praktikum machen möchte. Letztlich fiel meine Wahl darauf, mich in einem Golfclub zu bewerben. Ich bin eine Person, die sich sehr für Sport interessiert, aber vor meiner Praktikumszeit keinerlei



Abb.2: Elm Park Buggy (und ich)



Abb.3: Mein Arbeitsplatz

Berührungspunkte mit Golf hatte. Umso gespannter war ich dann natürlich auf das, was mich erwarten würde.

Die Bewerbung beim Elm Park Golf & Sports Club (meiner späteren Praktikumsstelle) stellte sich als unkompliziert heraus. Nachdem Frau von Boehmer den Geschäftsführer auf LinkedIn angeschrieben hatte und ich am gleichen Tag meine Bewerbungsunterlagen versendet



Abb.4: Eingangsbereich vom Elm Park Club Haus

hatte, erfolgte nach einem kurzen E-Mailverkehr die Einladung zum Vorstellungsgespräch via Zoom. Diese Einladung musste ich jedoch absagen, da ich zu dem Zeitraum mit meiner Familie auf einer lang geplanten Irlandrundreise war und ich nicht wusste ob es in der Unterkunft WLAN geben würde. Ich bot allerdings, sicherlich zu derern Verwunderung, an, dass ich einem Tag in den Golfclub kommen könne, um mich persönlich vorzustellen. Diese Einladung wurde angenommen und ich erhielt direkt beim Gespräch im Juli 2022 eine Zusage.

Dieses, sicherlich kuriose, Bewerbungsverfahren führte dazu, dass ich bei meinem Praktikumsstart ein halbes Jahr später kaum aufgeregt war und ich mich schnell in das Team einfinden konnte.

Der Elm Park Golf & Sports Club ist einer der wenigen 18-Loch Kurse in dem Stadtgebiet von Dublin, der das Selbstverständnis hat, weltklasse Plätze und Services anzubieten. Dementsprechend ist der Golfclub auch recht exklusiv und teuer. Stand Juli 2023 beträgt die Wartezeit, um eine volle Mitgliedschaft zu bekommen 5 Jahre und die Aufnahmegebühr beläuft sich auf 20.000 €.

Neben Golf werden auf dem Gelände des Elm Parks noch andere Aktivitäten angeboten, wie z.B. Tennis, Weinproben, Kunstausstellungen, Snooker und Bridge. Die Tennisplätze des Clubs werden beispielsweise regelmäßig im Vorfeld des weltbekannten Tennisturniers in Wimbledon (England) als Vorbereitungsplätze genutzt, damit sich die teilnehmenden Athleten*innen optimal auf das Turnier vorbereiten können.

Wie für irische Büros üblich, habe ich von Montag bis Freitag von 9:30 bis 17:00 Uhr gearbeitet, mit einer Stunde Mittagspause.



Abb.5: Champagner Empfang für Mitglieder bei großer Veranstaltung

Meine Aufgaben während meines Praktikums waren sehr vielseitig. Gearbeitet habe ich in dem Büro, das unter anderem für die Verwaltung der Mitgliedschaften zuständig ist, so dass ich neben allgemeinen Bürotätigkeiten viele Rechnungen erstellt habe, Mitglieder in die Datenbank eingepflegt habe oder mich um Austritte und Neueintritte gekümmert habe.



Abb.6: Aussicht aus dem Büro

Des Weiteren habe ich Poster für Veranstaltungen designt und in unser Anzeigesystem eingespielt, mich um den Eingang und Ausgang der Post gekümmert, Wochenpläne erstellt, bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen geholfen und bei Bedarf an der Rezeption, bei den Greenkeepern und bei großen Veranstaltungen an der Bar ausgeholfen.

Ich durfte zwar leider nicht das Golf spielen erlernen, allerdings hatte ich eine wirklich schöne Zeit während meines Praktikums und ich hatte diverse andere Mitarbeiter-Vorteile. Ich durfte beispielsweise in meiner Pause im hauseigenen

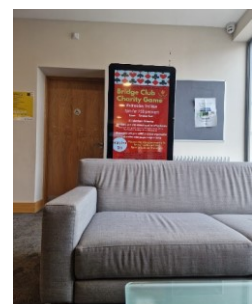


Abb.7: Ein von mir designtes Poster

Restaurant kostenlos essen und es gab regelmäßig „Mitarbeiter Partys“, bei denen man, z.B. um einen Kollegen zu verabschieden, auf Kosten des Clubs in den Pub ging.

Während meiner Arbeit habe ich mich in dem internationalen Team gut eingefügt und ich hatte ein großartiges, hilfsbereites und freundliches Kollegium. Am Ende meines Praktikums erhielt ich sogar das Angebot, dass ich dort gerne in Vollzeit und unbefristet anfangen könne zu arbeiten :)

Unterkunft

Wie ich bereits in der Einleitung erwähnte, bin ich gemeinsam mit einem Klassenkameraden nach Dublin gegangen. Zuerst war der Plan, uns zu dritt nach einer Wohnung umzusehen, allerdings war dies erfolglos. Wir schrieben viele Bewerbungen und erhielten keine Antwort.

Danach beschlossen wir getrennt zu suchen. Mein geplanter Mitbewohner (der sein Visum nicht bekam) und ich, wollten dann nach einer 1-2 Zimmer Wohnung oder nach einer WG suchen.

Auch das gestaltete sich schwer, da Dublin als die schlimmste Stadt der EU gilt, was den Wohnungsmarkt betrifft. Viele Vermieter antworteten erst gar nicht, oder waren nicht bereit die Wohnung mehr als 3 Monate im Vorfeld zu vermieten. Nach regelmäßigen Suchen stießen wir schließlich auf die Seite homestay.com. Die Plattform ist eine Art Airbnb für längerfristige Aufenthalte. Auf der Seite buchten wir ein Doppelzimmer in einem Reihnhaus im Süden von Dublin. Der erste Eindruck von unserem Vermieter erwies sich als sehr positiv. Er erklärte sich sogar bereit unseren dritten Mitstreiter unterzubringen.



Abb.8: Mein Zimmer

Als sich jedoch weniger als eine Woche vor Abflug nach Dublin abzeichnete, dass mein geplanter Zimmergenosse sein Visum nicht bekommt, wurde ich natürlich sehr nervös. Glücklicherweise war der Vermieter so nett und bot mir statt dem Doppelzimmer ein Einzelzimmer im selben Haus an. Das war natürlich eine Erleichterung für mich, der einzige Negativpunkt – ich musste 1250 € pro Monat, statt, wie ursprünglich geplant 750 €, pro Person, an Miete zahlen. Das hatte dann zur Folge, dass ich das ganze Stipendium für die Unterkunft aufbringen musste, welches sicherlich von Erasmus nicht so geplant, aber durch Inflation und die Wohnungskrise in Dublin unvermeidlich war. Auch im Gespräch mit Kollegen und Freunden gab es kaum jemanden, der weniger pro Monat bezahlte.

Abgesehen von den hohen Kosten, war die Unterkunft einwandfrei. Das Haus ist im südlichen Teil von Dublin (Dublin 12) gelegen und bietet einen sehr guten Anschluss an den ÖPNV. Die Straßenbahnhaltestelle der Red Line, mit der man in ca. 25 Minuten im Stadtzentrum von Dublin ist, war in weniger als 7 Minuten zu Fuß zu erreichen. Mit dem Fahrrad war ich auch in ca. 30 Minuten auf der Arbeit. Außerdem waren Supermärkte in Laufreichweite und man konnte in weniger als 30 Minuten zu den National War Memorial Gardens laufen, welche eine schöne Parkanlage am Rande des Stadtzentrums von Dublin ist.

Die Unterkunft bot außerdem vollausgestattete Zimmer, eine Küche, ein voll ausgestattetes Wohnzimmer mit Fernseher und einen kleinen Garten. Unsere Mitbewohner kamen aus aller Welt, was zur Folge hatte, dass ich auch außerhalb der Arbeit viel Englisch gesprochen habe. Sie waren aber stets super freundlich und schlossen sich regelmäßig zu gemeinsamen Ausflügen zusammen. Einen Teil der Zeit waren die anderen Teile des Hauses auch unvermietet und wir hatten keine anderen Mitbewohner und waren somit zu zweit im ganzen Haus.

Freizeit



Abb.9: Fahrradweg entlang der Dublin Bay

In meiner Freizeit nutzte ich jede Gelegenheit, Dublin und seine Umgebung ausgiebig zu erkunden. Da ich mir, um besser zu meiner Arbeit zu kommen, in der ersten Woche ein Fahrrad gekauft habe, habe ich nach der Arbeit oft Fahrradtouren gemacht. Es zog mich z.B. in die Dublin Mountains oder entlang der Küste. Oft unternahm ich aber auch Ausflüge mit meinem deutschen Mitstreiter oder schloss mich meinen Mitbewohnern an.

Ein Highlight dabei war natürlich ganz klar, dass der Saint Patrick's Day (Irlands nationaler Feiertag am 17. März) in den Zeitraum des Aufenthaltes fiel, so dass wir live bei der Parade dabei sein konnten.

Den Abend zelebrierten wir selbstverständlich auch in einem Pub, in dem wir auch schnell mit einigen Iren ins Gespräch kamen.



Abb.10: St. Patrick's Day Parade in der O'Connell Street

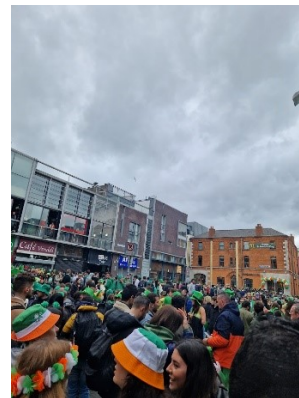


Abb.11: Feiernde Passanten im Stadtviertel Temple Bar nach der Parade

Da ich mich sehr für Sport interessiere, ließ ich mir die Gelegenheit natürlich nicht entgehen und sah mir die Nationalsportarten Hurling und Gaelic Football live im Stadion an. Des Weiteren ging ich auch zum EPRC Challenge Cup Finale ins Stadion, sah mir die irischen Rugbyspiele in der Six Nations League an, und ging zu einigen Spielen in ersten Fußballliga (Shamrock Rovers, UCD AFC und Bohemians Dublin). Die Stimmung in den Stadien war zwar nicht vergleichbar mit der Stimmung in der Bundesliga (es ist einfach eine andere Fankultur als in DE), aber trotzdem ist die Stimmung sehr mitreißend und einzigartig, besonders im Gaelic Fußball und im Dubliner Fußballderby zwischen den Shamrock Rovers und Bohemians Dublin.



Abb.12 Fans der Shamrock Rovers im Spitzenspiel gegen den FC Derry

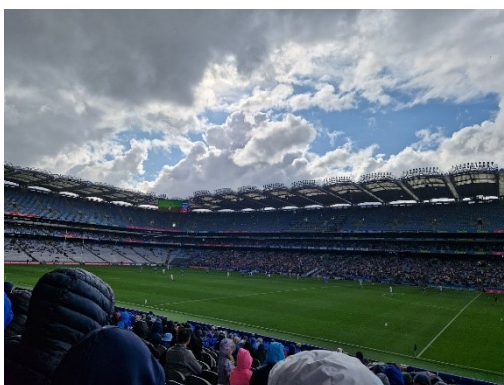


Abb.13: Gaelic Football Spiel im Croke Park Dublin vs Kildare

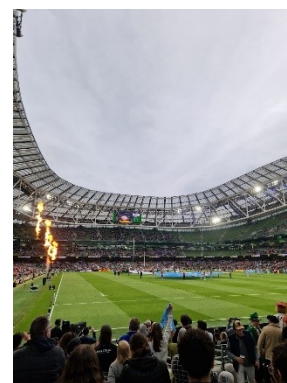


Abb.14: EPRC Challenge Cup Finale im Aviva Stadium

Die Wochenenden nutze ich (meistens mit meinem deutschen Mitstreiter), um den Rest der Insel zu erkunden. Wir machten beispielsweise Ausflüge zu der Slieve League, zum Giants Causeway, nach Waterford, Cork, Galway, Kilkenny, Londonderry, Belfast, Sligo, Donegal, Maynooth und Malahide.

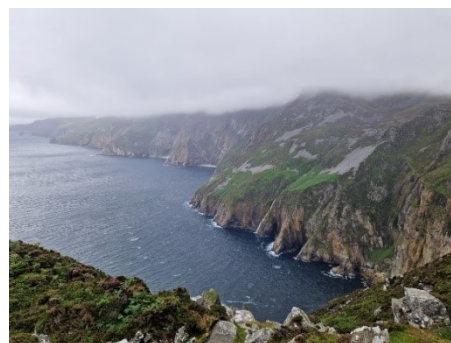


Abb.15: Slieve League Cliffs (Sliabh Liag)



Abb.16: Maynooth



Abb.17: Cork



Abb.18: Bray Head

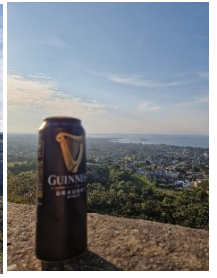


Abb.19: Dalkey Hill

Natürlich waren wir auch körperlich aktiv und wanderten mehrfach in der Umgebung von Dublin z.B entlang der Cliffs von Howth, auf den Bray Head und den Dalkey Hill.

Bei unseren Tagesausflügen besuchten wir nicht nur Irland, sondern auch die britischen Inseln.



Abb.20: Edinburgh Castle, Schottland

Die wichtigsten Ziele waren hierbei:

- Edinburgh in Schottland
- Liverpool und Birmingham in England
- Douglas, Port Erin, Laxey, „The Bungalow“, Snaefell Summit und Port Erin auf der Isle of Man



Abb.21: Laxey Wheel, Isle of Man

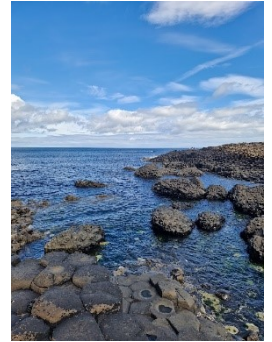


Abb.22: Giant's Causeway, Nordirland

Fazit

Meine Zeit in Dublin war zweifellos eine Erfahrung, die ich jederzeit nochmal machen würde und auf die ich noch sehr lange zurückblicken werde. Meine Zeit war lehrreich und ich hatte die Möglichkeit, die Schönheit und die Kultur Irlands hautnah zu erleben. Meine Arbeit hat riesigen Spaß gemacht und ich habe eine Menge netter Menschen kennengelernt.

Wer ein Praktikum in einem englischsprachigen Land mit freundlichen Menschen und reicher Kultur in Erwägung zieht, dem kann ich Dublin nur wärmstens empfehlen.

Zukünftigen Praktikanten empfehle ich, auch wenn sie Zweifel oder Ängste an der Sache haben, die Reise trotzdem anzutreten. Man wächst in dieser Zeit selbst über sich hinaus und kann für sich einen unbezahlbaren Mehrwert erreichen.

Außerdem empfehle ich, falls möglich, vor Beginn des Praktikums rechtzeitig anzufangen zu sparen, da in Dublin das zur Verfügung gestellte Stipendium nicht ausreichend ist und es auch in manchen Monaten schwer sein kann (besonders, wenn man viel Unternehen will) die Lebenshaltungskosten mit dem Ausbildungsgehalt zu stemmen, besonders wenn man sowie ich, in Berlin noch finanzielle Verbindlichkeiten zu leisten hat.

Falls jemand noch Fragen hat, empfehle ich meinen extra für die Reise angelegten Instagram Account (dodogoesdublin), in dem ich auch mehr auf Aktivitäten, die ich während meiner Freizeit gemacht habe, eingehe.